

austroflug modellflug

IN DIESEM HEFT:

DOLOMITEN-POKAL



KOLIBRI-POKAL

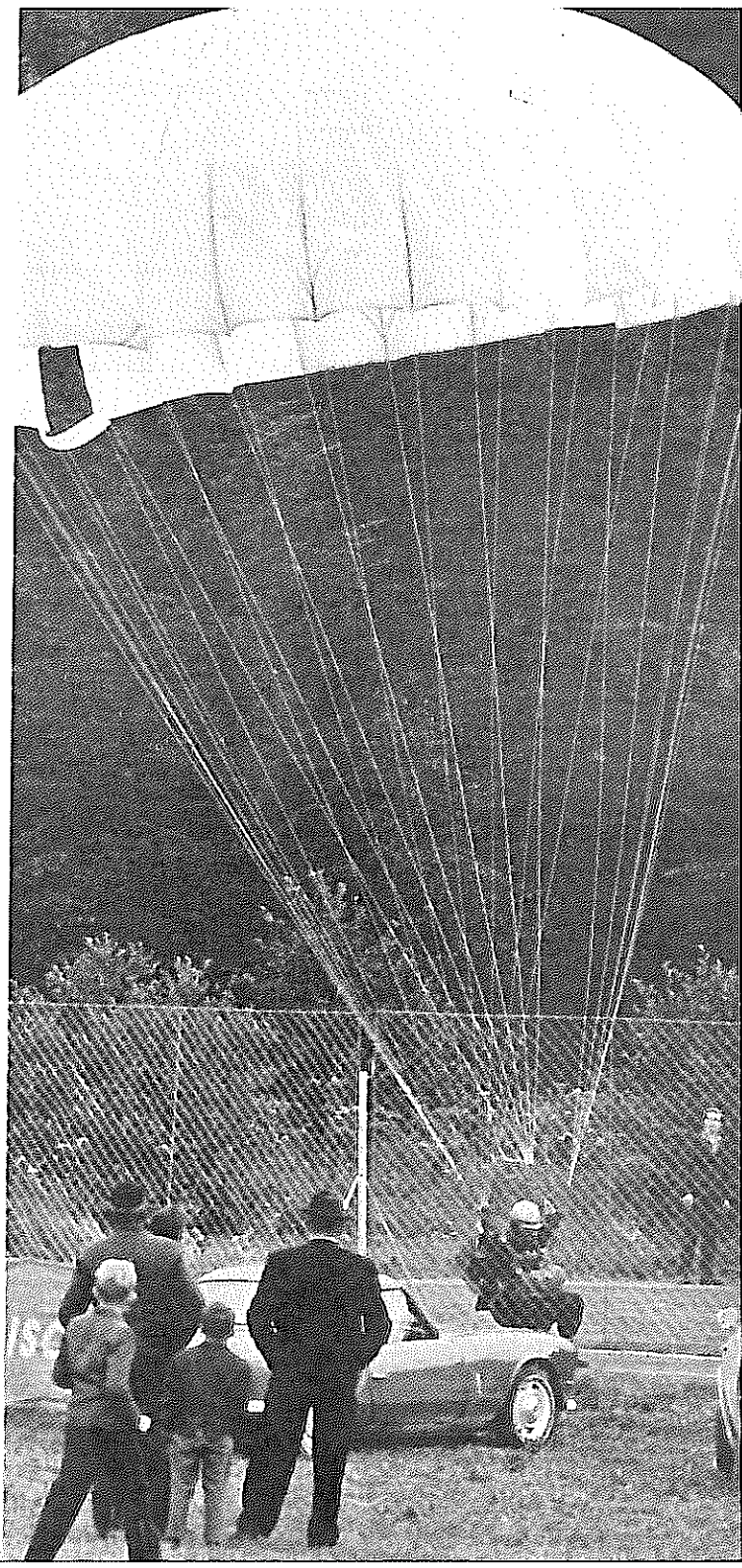


RC-WELTMEISTERSCHAFT



A-2-MODELL VON
H. ZACHHALMEL

10/11/1965



G. SCHAFFER:

RC-WM 1965 in Schweden

radio control

Die Weltmeisterschaft 1965 wurde auf einem Flugplatz der königlichen Militärflogerschule ausgetragen. Vorbildliche Organisation, freundliche Atmosphäre und gutes Wetter (Sonne und wenig Wind).

War die WM 1963 noch ein „Taurustreffen“, so hatte diesmal jede Nation eigene Konstruktionen.

Offizieller Beginn am 12. 8. 7.00 Uhr früh. Ende am 14. 8. nachmittags.

Aus der Ergebnisliste ist ersichtlich, wie hart der Kampf um den Weltmeister-Titel war.

Am 13. 8. zeigte eine schwedische „Draken“-Staffel atemberaubenden und haarsträubenden Kunstflug.

Am 14. 8. gab es eine kleine Sensation: Die 2%-Klausel wurde abgeschafft und so siegte Brooke (USA) vor Teuwen (Belgien).

Der Vize-Weltmeister von 1963, Bosch (BRD), war heuer vom Pech verfolgt.

In der Mittagspause wurden interessante Schauflüge gezeigt.

Stepenson (Norwegen): Langsamflüge und Kurzlandungen.

Brooke (USA): tiefen Messerflug und Vierzeitenrollen.

Bosch (BRD): mit Tiger-Doppeldecker herrliche Rollenachter und -kreise.

Heese (Belgien): Rückenflug knapp über dem Boden; er zerstörte beim letzten Flug jedoch sein Modell.

Oft waren bis zu vier Modelle in der Luft. Insgesamt wurden bei den Schauflügen vier Modelle zerstört.

Täglich wurde von den schwedischen Zeitungen über diese WM berichtet; auch die schwedische Bevölkerung war sehr interessiert.

Bei den Modellen wurden hauptsächlich Tiefdecker eingesetzt. Dickes Profil, kleine Flächen, Motor oft hängend, Fixverschlüsse von Fläche und Rumpf sowie lenkbare Bugräder und Radbremsen waren die Hauptmerkmale an diesen Modellen. Der Kanadier Ron Chapman hatte an seinem Modell ein Einziehfahrwerk angebracht. Viele Teilnehmer flogen mit Schalldämpfern. Laut verschiedenen Mitteilungen sollen diese Schalldämpfer ab 1966 Pflicht sein. Die meisten Modelle waren nach wie vor aus Balsa aufgebaut. Styropor-Flügel und Polyester-Rümpfe werden nach wie vor nur wenig verwendet.

Brooke flog seinen Crusader mit Orbit-Prop-Anlage und Merco 61. Gewicht 3,15 kg. Teuwen flog seinen Trouble mit Bonner Digimite und ST 56 BB, Gewicht 3,17 kg. Bei den Motoren waren Super-Tigre, Mercos und Vecos am häufigsten. Bei den Anlagen sah man die neuen Prop.-Anlagen; die bei uns bekannten deutschen Anlagen waren nicht vertreten.

Umschlagbild:

Fallschirmspringen ist nach wie vor keine Modellflug-Disziplin und Fesselflugringe sollen auch künftig nicht als Zielkreise verwendet werden; aber die Mitwirkung der Fallschirmspringer bei der Eröffnung von Kraiwiesen war eine nette kameradschaftliche Geste — und damit haben sie ein Titelbild „verdient“!

Einzelwertung:

				Punkte
1. Ralph Charles Brooke, USA	6151	7008	7188	20.347
2. Chris Teuwen, Belgien	6168	7216	6609	19.093
3. Clifford Glen Weirick, USA	6217	6403	7269	19.889
4. Poju Stephansen, Norwegen	5997	6103	6779	18.879
5. Christopher H. Olsen, Großbritannien	6005	6066	6257	18.328
6. Zelbert W. Ritchie, USA	5405	6095	6211	17.710
7. Ronald Edward Chapman, Kanada	5848	5013	6732	17.593
8. Stuart Lawsen Foster, Großbritannien	5092	5476	5862	16.430
9. Karl Blauhorn, BRD	4691	5313	6168	16.172
10. Harold Tom, Kanada	5616	5504	4930	16.050
11. Jesper v. Segebäden, Schweden	5186	4939	5600	15.725
12. Fritz Bosch, BRD	5654	2827	6974	15.455
13. Christopher Sweatman, Südafrika	4675	4958	5578	15.211
14. Warren Hichcox, Kanada	4329	4804	5305	14.438
15. Georg Haegeman, Belgien	4649	5176	4454	14.279

Teamresultat:

				Punkte
1. USA	17.772	19.506	20.668	57.946
2. Großbritannien	15.020	16.102	17.105	48.227
3. Kanada	15.793	15.321	16.967	48.081
4. Belgien	12.212	15.635	15.742	43.589
5. Bundesrepublik Deutschland	15.497	13.455	13.677	42.629
6. Südafrika	14.610	9.885	14.790	39.285
7. Italien	11.158	12.706	13.373	37.237
8. Schweden	12.419	11.274	12.263	35.956
9. Dänemark	10.508	9.716	12.971	33.195
10. Norwegen	9.253	9.169	10.059	28.481
11. Holland	7.514	9.897	9.576	26.987
12. Japan	8.453	9.776	5.490	23.719
13. Tschechoslowakei	1.274	2.072	1.339	4.685

EDWIN KRILL:

Internationaler Kunstflugwettbewerb für ferngesteuerte Flugmodelle

Ehrlich gesagt war ich sehr gespannt, als ich die Einladung als internationales Jury-Mitglied zu dieser Veranstaltung erhielt. Wir wußten ja bisher sehr wenig von den Fernsteuerern hinter dem Eisernen Vorhang.

Abgesehen von dem für uns westliche Menschen ungewohnten Weg der Visum-Beschaffung und den damit verbundenen Umständlichkeiten, ging die Reise nach Karlsbad über Prag ganz gut vonstatten.

Der Wettbewerb wurde auf dem Flughafen Karlsbad, etwa 5 Kilometer von der Stadt entfernt, abgehalten. Auf einer großen Abstellpiste konnte der Start der Modelle recht gut erfolgen. Es waren Wettbewerber aus der DDR, Ungarn, Polen, Berlin und der ČSSR, insgesamt 15 Starter, vertreten.

Geleitet wurde der Wettbewerb von Ladislav Fait, ein bekannter Wettbewerbsleiter der ČSSR, assistiert von Rudi Czerney.

Internationale Jury: Ing. J. Schindler, ČSSR; statt dem Ungarn Beck der Mitteldeutsche Mannschaftsführer Seger und meine Wenigkeit.

Wenngleich die Organisation gut war, das Leistungsniveau war halt noch ziemlich niedrig. Das zeigt schon die Tatsache, daß der Letztplacierte der Weltmeisterschaft ein Schwede, der Tscheche Michalovic, Sieger dieser Konkurrenz wurde. Zugegeben, er flog nicht gerade schlecht — aber wenn man schon etwas anderes gesehen hat, da merkt man so recht den Unterschied. Leistungsmäßig dem Tschechen ebenbürtig war zweifellos der Westberliner Tiede, der jedoch im zweiten Durchgang das Pech hatte, im Fluge ein Rad zu verlieren, was zu allem Unglück genau über den Punkterichtern passierte. Wie bei der Weltmeisterschaft wurden auch hier die Punkte aller 3 Durchgänge zusammenge-

zählt. Diese Methode wurde hier als Versuch bezeichnet, war aber bei der Weltmeisterschaft selber gegen alle Regeln. Die Punktrichter wurden laut letzter CIAM-Sitzung, in einem bestimmten Rhythmus ausgewechselt. Aber wie bei der WM wurde von den meisten Wettbewerbern auch bei diesem Wettbewerb dieses System nicht gutgeheißen.

An Anlagen gab es nicht viel zu sehen. Der Sieger und der Drittplacierte flogen mit Orbit 10 Zungenrelais und einem 9-ccm-Motor Eigenbau. Die Westberliner flogen mit Grundig und alle anderen hatten irgendwelche Eigenbauten mit viel Idealismus gebaut, aber eben noch nicht den anderen Geräten gleichwertig.

Interessant waren die Gespräche, die man mit den einzelnen Wettbewerbern

führen konnte. Sie alle erkennen den Vorsprung im RC des Westens an. Die harten Burschen unter ihnen geben sogar offen zu, daß man nun 20 Jahre bei ihnen geschlafen hätte und sich das natürlich auch auf den RC-Sport besonders auswirke. Ich meine aber, daß gerade deshalb die Leistungen der Modellflieger umso mehr anerkannt werden müßten.

Und noch etwas, zur Zeit herrscht dort noch diese schöne Harmonie und Kameradschaft, die immer das Modellfliegen so schön sein ließ, die aber in unseren Breiten durch die immer größere Spezialisierung und den damit verbundenen Individualismus immer mehr und mehr verschwindet.

Vielleicht denkt der eine oder ander einmal darüber nach...

Wertungsliste:

1. Michalovič J.	ČSSR	4981	4720	5244	14.945 Punkte
2. Röckle G.	Berlin	3539	3533	4185	11.275 Punkte
3. Vymazal J.	ČSSR	3460	4407	2844	10.711 Punkte
4. Tiede W.	Berlin	4806	0	4474	9.280 Punkte
5. Vostrý M.	ČSSR	3456	3423	630	7.509 Punkte
6. Kozién K.	DDR	997	2364	2269	5.625 Punkte
7. Bandi Z.	Ungarn	2064	1924	1316	5.304 Punkte
8. Bílý J.	ČSSR	1364	992	2431	4.787 Punkte
9. Helling H.	DDR	390	1047	2460	3.897 Punkte
10. Fischer I.	DDR	2714	0	1130	3.844 Punkte
11. Fischer R.	DDR	2183	100	1554	3.837 Punkte
12. Menter W.	DDR	1107	1553	1014	3.674 Punkte
13. Harsfalai S.	Ungarn	290	0	0	290 Punkte
14. Ginalski K.	Polen	75	0	0	75 Punkte
15. Wielgoszewski E.	Polen	0	0	0	0 Punkte

Internationales Dolomiten-Wanderpokal-Fliegen

Das nun schon traditionelle Dolomiten-Wanderpokal-Fliegen für ferngesteuerte Flugmodelle fand wie immer am letzten September-Wochenende in der Dolomitenstadt Lienz statt. Und wie immer, gab es an zwei Tagen schönsten Wetter, während es den dritten Tag zumindest zur Hälfte verregnete.

Mit 41 Nennungen in RC IV (Segler einachs gesteuert), 46 in RC III (Motor einachs) und 25 Nennungen in der Kunstflugklasse RC I zeigte das heurige Fliegen die gleiche Beteiligung wie im Vorjahr. Auffallend dabei ist die Tatsache, daß die Teilnahme der deutschen Modellflieger zugunsten der Schweizer und Österreicher zurückging. Schon im Vor-

jahr vertraten die deutschen Teilnehmer die Ansicht, daß die Nichtzulassung von Trimmrudern in den Einachsklassen zwangsläufig einen Rückgang der Teilnehmerzahlen zufolge haben würde. Das heurige Nennergebnis gibt ihnen, zumindest bei den deutschen Fliegern, recht. Trotzdem ist zur Zeit das Thema: Trimmruder ja oder Trimmruder nein, in den Einachsklassen nach wie vor umstritten. Die gegnerischen Gruppen führen beide durchaus einleuchtende Argumente für ihre Ansichten ins Treffen. Da es hier einen Kompromiß kaum geben dürfte, ist eine Lösung nur durch eine restlose Durchsetzung der einen oder anderen Meinung möglich.

Seglerklasse

Wie immer begann der Wettbewerb mit der Seglerklasse. Der Hochstart klappte bei allen Teilnehmern recht gut, und die Schnurlänge blieb auch diesmal wieder ohne Begrenzung. Die Durchgänge konnten Dank der disziplinierten Teilnehmer und dem eingespielten Wettbewerbsleitungs-Team (Jacobsen — Koelliker — Kargl — Krill) rasch und ohne Zwischenfälle abgewickelt werden. Allerdings: Fehlstarts waren nicht zugelassen, und das beschleunigte einen Durchgang ungeheuer. Die neue Gruppe aus Villach hatte nicht nur große Modelle an den Start gebracht, sondern schlug sich auch recht erfolgreich.

Nach zwei Durchgängen lagen die beiden Bestplacierten weniger als 2% in der Punktwertung auseinander und der 1. Platz mußte deshalb durch Stechflüge entschieden werden. Aber sowohl der Schweizer Laager als auch der Jugoslawe Herlec waren dabei so nervös, daß aus dem Stechen nicht viel wurde. Was nach dem sehr schwachen Stechflug des Schweizer kaum möglich schien, er wurde trotzdem Erster. Herlec mußte mit dem 2. Platz vorlieb nehmen, weil sein Modell beim Hochstart überhaupt nicht richtig hochging.

Klasse RC III

Am zweiten Wettbewerbstag ging es in der Klasse hoch her. Wenn früher mehr als die Hälfte oder noch mehr nur schlecht oder überhaupt nicht von der Bahn abhob, so war es diesmal nur ein verschwindender Prozentsatz. Als allerdings am Nachmittag der Wind beim zweiten Durchgang auffrischte und zu allem Übel auch noch quer zur Bahn blies, ging es so manchem Modell beim Start an den Kragen.

Erfreulich war das Ergebnis in dieser Klasse: Sowohl der Erste Kniely als auch der Vierte waren genaugenommen RC-Neulinge. Beide flogen im ersten Durchgang ganz hervorragend — im Bewußtsein „was kann mir schon passieren!“. Doch bereits im zweiten Durchgang machte sich eine gewisse Nervosität bemerkbar, denn jetzt ging es ja doch um etwas! Leider konnten die letzten Vier des ersten Durchganges aus Zeitmangel zum zweiten Durchgang nicht mehr zugelassen werden. Es wurde zu schnell finster.

Leistungsmäßig standen beide Klassen auf einem durchaus guten Niveau. Ein Gespräch mit den Punkterichtern zeigte aber immer wieder vorkommende Fehler auf:

Die Figuren, vor allem die Kreise, werden nicht genau über dem Mittelpunkt geflogen;

die Figuren werden nicht immer am selben Fleck geflogen, sondern einmal hier und einmal dort — die Punkterichter bewerten natürlich dann nicht so gut; und schließlich wird der Beginn der Figur nicht immer exakt angesagt. Das alles führt natürlich zu einer Beeinträchtigung der Punktegebung und wäre doch bestimmt (bei etwas weniger Aufregung) leicht zu beachten.

Kunstflug

Der letzte Wettbewerbstag — der Sonntag — blieb schon immer den Kunstfliegern, dem Publikum und den Schauführungen vorbehalten. Aber zu mehr als einem Durchgang reichte es nicht, da zu Beginn des zweiten Durchganges eine so schwere Schlechtwetterfront einbrach, mit ganz ungewöhnlich starkem Regen, daß es unmöglich wurde, den zweiten Durchgang und das Schaufliegen durchzuführen.

Die Endwertung, die praktisch ja nur aus den Punkten des ersten Durchganges besteht, brachte keine Überraschungen. Erfreulich ist das gute Abschneiden des Österreicher Neubauer, da er nur knappe 500 Punkte hinter dem Erstplacierten und knappe 200 Punkte hinter dem Drittplacierten liegt. Dabei dürfte Neubauer nicht unbedingt einen guten Tag gehabt haben. Ein Zeichen für uns, daß nun auch wir Österreicher den großen Vorsprung der Bundesdeutschen weitestgehend aufgeholt haben. Wir dürfen ja keineswegs vergessen, daß dem Österreicher eine Multi-Anlage praktisch doppelt so teuer kommt wie einem deutschen RC-Flieger. Und wenn in dieser Klasse Geld keine Rolle spielt, so weiß ich nicht!

In der Mannschaftswertung gelang uns in der Seglerklasse ein dritter Platz und ebenso in der Kunstflugklasse. In der Kombinationsklasse war diesmal schon eine viel größere Teilnehmerzahl zu verzeichnen. Neben dem Sieger Neubauer soll ganz besonders der Vorarberger Wasner hervorgehoben werden, der das erste Mal an einem Wettbewerb teilnahm, in drei Klassen startete und in

der Kombinationswertung sogar noch Dritter wurde. Bekanntlich setzt sich die Kombinationswertung aus der Beteiligung in sämtlichen drei Klassen RC IV, RC III und RC I zusammen.

Die Firma UHU spendete, neben der schon bekannten UHU-Packung für jeden Teilnehmer, für das schönste Modell in jeder Klasse eine sehr schöne Plakette.

RXC IV: Josef Neubauer, Österreich.

RC III: Robert Hänzi, Schweiz.

RC I: Konrad Weixelbaumer, Deutschland.

Dem Veranstalter, der ÖMV-Gruppe Lienz, ist es wieder einmal gelungen, eine sehr schöne Veranstaltung auf die Beine zu bringen. Bei einer netten Siegerehrung mit vielen schönen Preisen gaben sich auch dieses Jahr die Teilnehmer das Versprechen, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Abkürzungen	Be	=	Bellamatik
in der	Un	=	Unimatik
Wertungsliste:	Sa	=	Servoautomatik
	Ma	=	Matomatik
	Transm.	=	Bonner Transmite
	EK	=	Eigenkonstruktion

Einzelwertung:

Klasse RC I:

1. K. Bauerheim Knittlingen, D	Corsar	ST 56 BB	Eigenb. prop.	Eigenbau	5212
2. H. Budy Hochschwarzw.	Taurus	ST 56 BB	Eigenb. prop.	Bellamatik II	4917
3. G. Huber Fehrltorf, CH	Mark 13	Merco 61	Kraft prop.	Kraft	4883
4. J. Neubauer Pregarten, Ö	Taurus	ST 56 BB	Simprop.	Simprop	4699
5. H. Galinsky Eßlingen, D			Multiplex pr.	Multiplex	4596

Klasse RC III:

1. K. Kniely Kufstein, Ö	Bison 3,5 RC	Peppino (EK)	Grundig 4	Be/Un	1519	1158	2677
2. O. Zeiner Wr. Neust., Ö	Enya 45 RC	Super 60	Telecont 5/3	Be/Sa	1174	1251	2425
3. M. Tschopp Basel, CH	OS 35 RC	Falcon	Metz 10/6	Be/Sa	1069	1185	2254
4. K. Wasner Dornbirn, Ö	OS 29 III RC	EK	Grundig 4	Be/Sa	1169	1055	2224
5. K. Eckert Trieben, Ö	Enya 29 RC	R 5 (EK)	Grundig	Engel/Sa	864	1334	2198

Klasse RC IV:

1. Gustav Laager	Bischofszell, CH	Spitz EK	Grundig S 4	Bellamatik	1353	1170	2523
2. Karlo Herlec	Kranj Slovenj, YU	Stratus	Bellaph. 6 m.	Bellamatik	1131	1352	2483
3. Franz Bittner	Waidhofen, Ö	EK	Grundig S 10	Bellamatik	1288	729	2017
4. R. Klaffenböck	RCC-Gmunden, Ö	EK	Eigenbau		972	1009	1981
5. Walter Tschopp	Bischofszell, CH	Super-Fladen	Bellaphon 3	Bellamatik	1241	624	1865

Mannschaftswertung — Klasse RC IV:

1. Ostschweiz	5774 Punkte
2. Kranj Slovenien, Jugoslawien	5616 Punkte
3. Österreich V	5285 Punkte
4. Pfaff I, Schweiz	3372 Punkte
5. ÖMV-Klagenfurt, Österreich	3076 Punkte
6. MFC-Bebra, Deutschland	2711 Punkte
7. ÖMV-Villach, Österreich	2525 Punkte
8. MFC-Herborn, Deutschland	1303 Punkte

Mannschaftswertung — Klasse RC III:

1. Ostschweiz	6478 Punkte
2. Thun, Schweiz	5515 Punkte
3. Pfaff II, Schweiz	5324 Punkte
4. Steiermark, Österreich	5177 Punkte
5. Flugring Austria, Österreich	4794 Punkte
6. Tirol, Österreich	3484 Punkte
7. Kärnten, Österreich	2546 Punkte
8. MSFC-Dornbirn, Österreich	2224 Punkte
9. Aeroclub Kranj, Jugoslawien	1777 Punkte

Mannschaftswertung in der Klasse RC I:

1. Deutschland, Baden-Württemberg	14.722 Punkte
2. Schweiz	11.491 Punkte
3. Österreich II	10.748 Punkte
4. Österreich I	5.796 Punkte

Kombinationswertung:

1. Josef Neubauer, Österreich
2. Martin Tschopp, Schweiz
3. W. Wasner, Österreich
4. Willi Gloor, Schweiz
5. Franz Bittner, Österreich
6. Ludwig Kragleder, Deutschland

Gallneukirchen
Basel
Dornbirn
Auenstein
Waidhofen
Passau

BUNDESSEKTIONSLEITER EDWIN KRILL:

Modellflugzentrum Salzburg eröffnet

Durch die Bauausdehnung Salzburgs und später durch den Verkehrsflughafenbetrieb war die Beibehaltung des Salzburger Fesselflugplatzes nicht mehr möglich. Es mußte daher eine Möglichkeit geschaffen werden, die Anlage zu verlegen. Dieser Zwang hatte aber viele gute Seiten: Bereits im Vorjahr konnte in Salzburg-Kraiwiesen eine erstklassige Start- und Landebahn für Fernsteuermodelle in Betrieb genommen werden, und am 11. September wurde in Vertretung des Verkehrsministers durch Ministerialrat Dr. Leopold Janisch eine neue Fesselfluggiste eröffnet.

Nach verschiedenen Festansprachen wurde unter den flotten Klängen des Fliegermarsches, intoniert von einer Blasmusikkapelle, die neue Anlage durch Ministerialrat Dr. Janisch feierlich eröffnet.

Vorführungen der Motor- und Segelflieger sowie sehr schöne Sprünge der Fallschirmspringer gaben den Eröffnungsfeierlichkeiten ein besonders fliegerisches Gepräge.

Vorführungen der Motor- und Segelflieger sowie sehr schöne Sprünge der Fallschirmspringer gaben den Eröffnungsfeierlichkeiten ein besonders fliegerisches Gepräge. Die Fesselflugganlage ist durch ein drei Meter hohes Schutzgitter vom Zuschauer-raum getrennt, und die Wettbewerbsleitung kann mittels Lautsprecheranlage von einem „Gefechtsstand“ aus sowohl einen Fesselflugwettbewerb als auch einen Fernsteuerwettbewerb leiten.

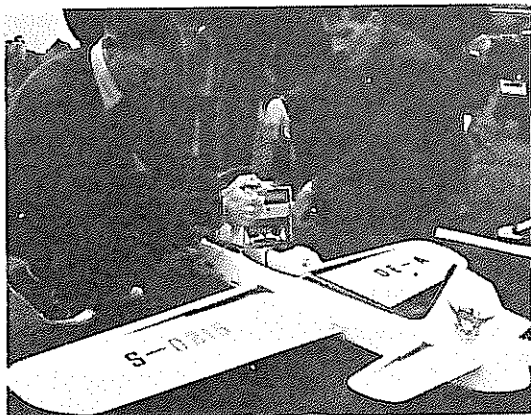
- Was wohl noch niemandem gelungen ist, Landesobmann Niederwimmer brachte das Kunststück zuwege, die Autobushaltestelle nächst dem Modellzentrum offiziell als Haltestelle „Modellflugplatz“ benennen zu lassen. Nachzulesen in allen Fahrplänen der Postautobusse!

Zur Feier des Tages wurde sportlicherseits die neue Anlage durch Abhaltung der

11. Staatsmeisterschaften im Fesselflug eröffnet. (Ergebnisse siehe amfl 9/65.) Wie schon öfters erwähnt, weist der Fesselflug eine rückgehende Tendenz auf.

f e s s e l f l u g

Nicht nur in Österreich, sondern auch überall im Ausland. Um so mehr war es erfreulich, gegenüber der letzten Staatsmeisterschaft ein Ansteigen der Teilnehmerzahlen festzustellen.



Schnappschüsse von der Staatsmeisterschaft

Noch keine Teilnehmer — aber früh übt sich ...



Im Mannschaftsrennen waren insgesamt zwölf Teams am Start. Vier Teams waren als Favoriten zu werten. Wie das Ergebnis zeigte, teilten sie sich dann auch die ersten vier Plätze. Während die ersten drei Teams mit neuen Werkmotoren flogen, quälten sich die nachfolgenden Mannschaften mit alten Motoren herum, waren aber auch nicht wesentlich langsamer.

Im Finale über 200 Runden war das Siegerteam sogar langsamer als das zweitplacierte Team beim internationalen Städtekampf in Wien. Trotzdem gab es sehr spannende Kämpfe zu sehen, und das allgemeine Niveau unserer Teamflieger ist gut.

Eine Situation war neu, als nämlich kurz bevor der Startpfeiff ertönte, ein Team vorzeitig startete. Das Rennen mußte neuerlich geflogen werden. Das drittplacierte Team Fischer-Mensburger mußte die sicheren Siegeschancen begraben, als in den letzten Runden des Finales die Kurbelwelle ihres Motors brach. Im Kunstflug ging es diesmal dem mehrmaligen Staatsmeister Türk an den Kra-

gen. Der ewige Kronprinz Mothwurf schaffte diesmal die Hürde und schlug Türk mit 136 Punkten Vorsprung. Der Exstaatsmeister mußte dabei noch froh sein, nicht von dem talentierten jungen Salzburger Kaiser geschlagen zu werden, der nur um 42 Punkte den zweiten Platz verfehlte.

Der Geschwindigkeitsflug steckt in Österreich nach wie vor in den Kinderschuhen. Lediglich der Salzburger Heinz Freundt erreicht internationales Niveau. Zwar klappte es auf dem Heimplatz diesmal nicht so sehr, denn er zeigte schon wesentlich bessere Leistungen. So hält er unter anderem mit dem Tschechen Pech den Bahnrekord auf der Wiener Piste mit 208 km/h. Sicher wirkte der als Gast fliegende Münchner Malik, der souverän 216,86 km/h flog.

Da auch das Wetter mitspielte, waren die Fesselflugmeisterschaften gut gelungen, und den Salzburgern sei zu ihrer schönen Fesselflugganlage herzlichst gratuliert.

werkstattpraxis

Wieder ein neues A-2-Segelflugmodell!

So wird zweifellos der erste Gedanke der Leser dieses Artikels sein. Hoffentlich werden Ihnen die nun folgenden Zeilen mehr Aufschluß über dieses, von der herkömmlichen Bauweise nur geringfügig abweichendes A 2 Modell geben können.

Herkömmlich, damit möchte ich die Ausführung der Tragflächen in Rippenbauweise, mit gewöhnlicher Japanpapierbe-
spannung, bezeichnen. Sehr von Vorteil ist eine Bepunktung der Flügelnahe mit Balsaholz; sie verleiht der Tragfläche große Verdrehungsfestigkeit und nimmt nur einen sehr bescheidenen Anteil am Gesamtgewicht des Modells.

Mit der Profiltiefe von 140 mm wurde versucht, ein Flugmodell zu schaffen, welches sowohl bei ruhigem Wetter als auch bei etwas stärkerer Luftbewegung noch erfolgreich geflogen werden kann. Bei letzterem ist besonders das mit über 5 dm² bemessene Höhenleitwerk von Nutzen und gibt dem Modell trotz der großen Spannweite eine gute Stabilität.

Die relativ kurze Rumpfnase besteht aus einer ovalen Keule, deren Form durch den ab der Tragfläche in einen Vierkantstab übergehenden Leitwerksträger bestimmt wird. Die Tragflächenbefestigung erfolgt mittels einer Dur-Al-Zunge. Nach den mit dem Modell gemachten Erfahrungen kann man sagen, daß mit einfachen Mitteln und einer halbwegs durchdachten Bauweise, gute Flugleistungen erzielt werden können. Sollten Sie sich zum Nachbau dieses Modells entschließen, so wünsche ich Ihnen dazu gutes Gelingen und beim Einfliegen Holm- und Rippenbruch.

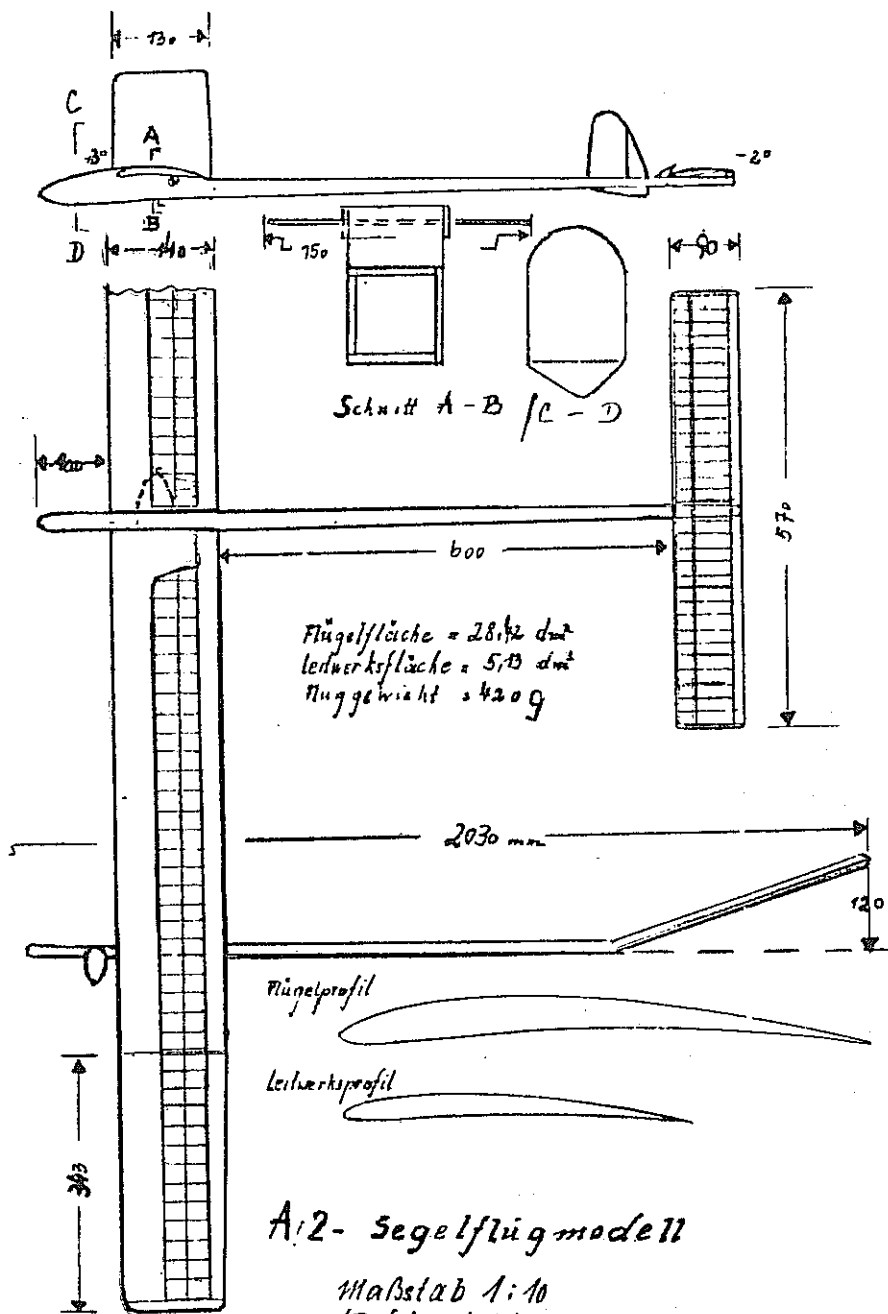
Hans Zachhalmel, ÖMV-St. Pölten
St. Pölten, Wassergasse Nr. 395

Für den Flugmodellbau

liefern wir Baukästen, Modellmotoren und Zubehör, Funkfernsteuerungselektronik und Ersatzteile

Walter Geppert

Flugsport- und Luftfahrtbedarf
Traungasse 6, Wien III



Hans Zschalmei, n.ö. 1964

Kolibri-Pokal 1965

Am 28. und 29. August gelangte auf dem Kölbling und dem Flugplatz Völtendorf der 3. Internationale Modellflug-Kombinationswettbewerb um den Kolibri-Pokal 1965 zur Austragung. Dank sei an dieser Stelle der Gemeinde Statzendorf, dem Landwirt Holzinger und der Flugplatzbetriebsgemeinschaft Völtendorf für die Benützung des Geländes gesagt. Der unter dem Ehrenschatz der Herren Union-Bundesobmann Kommerzialrat Marousek und Präsidenten des ÖAeC Staatssek. a. D. Grubhofer stehende Wettbewerb wurde am Samstag bei relativ günstiger Witterung mit der Klasse N1/M (magnetgesteuerte Nurlügelmodelle) eröffnet. Hier setzte sich Felix Schobel jun., hart bedrängt von seinem Vater, vom ersten Durchgang an an die Spitze des 11 Teilnehmer starken Feldes, die er auch bis zum Ende nicht mehr abgab. In der Kombinationswertung führte also nach dem ersten Wettbewerbstag Schobel jun. vor Schobel sen. und Adolf Zichl mit den sehr guten Zeiten 678, 623 und 454 Sekunden. Diese Reihung wurde auch am zweiten Tag auf dem Flugplatz Völtendorf nicht mehr verändert, womit der Kombinationsieger — Gewinner des Wanderpreises (Landessektionsleiter des ÖAeC) und Ehrenpreises (ÖMV-Landesgruppe) — feststand.

Hart und spannend war der Bewerb in der Kombinationsklasse A 2/M-A 2. Erstens war ein Teilnehmerfeld von 37 Hangfliegern (österreichischer Rekord) am Start, zweitens herrschten auf dem Hang derart unterschiedliche Witterungsverhältnisse (Gewittersturm von Norden, dann bis zum dritten Durchgang eine steife Brise aus Nordwest und schließlich ab dem vierten Durchgang Sturm mit 12 bis 14 m/sec), wodurch sowohl an den Teilnehmer, den taktischen Einsatz der Modelle als auch an die Festigkeit der Modelle die größten Anforderungen gestellt wurden, drittens setzte sich Ex-Staatsmeister im Hangflug Felix Schobel sen. (er dürfte sein Formtief damit überwunden haben) vor den favorisierten Routiniers Schubert, Hlavka, Schneck und Zeiner mit drei Maximalzeiten und zwei sehr guten „Sturmflügen“ wohl überlegen an die Spitze des Feldes, doch gab man ihm allgemein für den zweiten Tag (in A 2 stellt Schobel nur Mittelklasse dar) wenig Chancen, gegen die A 2-Spezialisten Reitterer, Kosel, Zach und Höbinger zu bestehen. So war also die Entscheidung um den Kombinationsieg auf den zweiten Wettbewerbstag auf den Flugplatz verschoben und noch vollkommen offen. Nach dem dritten A 2-Durchgang ergab sich folgendes Bild: Schobel führte in der Kombinationswertung nur noch mit 23 Sekunden Vorsprung vor seinem ärgsten Bedränger Kosel, dritter war Helmut Schubert mit 27 Sekunden Rückstand und vierter Reitterer mit 59 Sekunden Rückstand. Durch je eine Maximalzeit von Schobel und Reitterer und je einem „Absaufer“ von Schubert und Kosel wurde der Kampf um den Kombinationsieg zwischen den Erstgenannten auf den fünften und letzten Durchgang verschoben. Taktisch richtig wartete der führende Schobel den Start von Reitterer ab. Nach einem Zweiminutenflug lag Reitterer mit 60 Sekunden vor Schobel; dieser konnte nun relativ ruhig an den Start gehen, denn 60 Sekunden steckten in seiner „Maschine“ leicht drinnen.

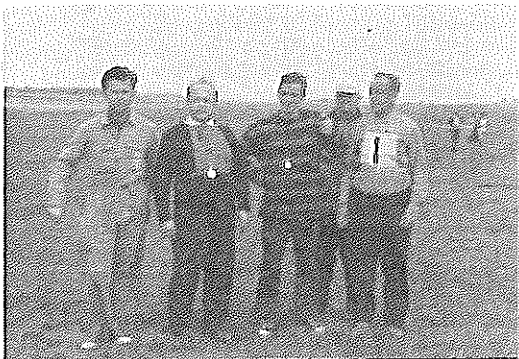
Ein Flug von eineinhalb Minuten genügte ihm dann auch zum Kombinationsieg, der nicht nur für ihn überraschend zustande kam. Damit legte er auch den Grundstein für den Sieg in der Mannschaftskombination des UMSC-Kolibri 1, was dem Club zum ersten Mal gelang. Daß sämtliche Titel an UMSC-Kolibri gelangten, beweist die gute Aufbauarbeit, die der Club seit Jahren leistet, aber auch die gute Teamarbeit bei diesem Bewerb.

Am Nachmittag führte der Union-Obmann von Ober-Grafendorf Streycek die Siegerehrung durch. Im vollbesetzten Festsaal der Gemeinde konnte er den Bundessektionsleiter Edwin Krill (Aero-Club), den stellvertretenden Union-Landesobmann Haiden, den Vertreter der ONF Kargl und den Landesgruppenobmann des ÖMV Haiden begrüßen.

Er dankte allen Wettkämpfern für ihre Disziplin, für ihre sportliche Kameradschaft und allen Funktionären und Zeitnehmern für die geleistete Arbeit. Der stellvertretende Union-Landesobmann Haiden betonte in einer kurzen Ansprache, daß er überrascht gewesen sei zu sehen und miltzuerleben, wie groß die körperlichen

KOLIBRI-POKAL 1965

Die bisherigen Gewinner des Kolibri-Pokals:
 V.l.n.r.: Rupert Schneck — 1962; Alfred Haiden —
 1963; Rudolf Hübiger — 1964; Felix Schobel — 1965



Anstrengungen und die sportlichen Leistungen der Modellsportler seien, die bei einem derartigen Wettbewerb antreten. Er bewundere auch die sportliche Kameradschaft und Zusammenarbeit der einzelnen Wettkämpfer, wenn sie auch verschiedenen Mannschaften angehören und er freue sich, daß er im Gefolge der älteren Modellflieger auch so viele jugendliche Anhänger bemerken konnte. Mit der Verleihung von Urkunden, Wanderpreisen und Ehrenpreisen endete die bisher schönste „Kolibri-Veranstaltung“.

Ergebnisliste:

Klasse N 1/M:

						Punkte
1. Felix Schobel jun., UMSC-Kolibri III	111	128	141	143	155	678
2. Felix Schobel sen., UMSC-Kolibri III	69	155	137	126	136	623
3. Adolf Zichtl, UMSC-Kolibri III	85	121	57	90	101	454
4. Ernst Schobel, UMSC-Kolibri III	27	80	126	94	112	439
5. Josef Huttmann, ÖMV-St. Pölten	64	61	70	54	114	363
6. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	62	67	63	66	66	324
7. Wilhelm Benesch, ÖMV-St. Pölten	21	134	38	22	42	257
8. Herwig Griehsler, UMSC-Kolibri III	52	71	56	44	13	236
9. Gottfried Zach, FRA-Wr. Neustadt	27	36	54	7	62	186
10. Franz Haider, FMG-Amstetten	26	45	40	14	12	137

Klasse A 2/M:

						Punkte
1. Felix Schobel sen, UMSC-Kolibri I	300	300	300	157	128	1185
2. Ernst Reitterer, LSV-Salzburg	258	300	258	45	126	987
4. Rudolf Lugbauer, ÖMV-St. Pölten II	168	300	274	113	79	934
3. Werner Schubert, FMG-Amstetten	195	300	225	78	28	826
5. Helmut Schubert, FMG-Amstetten	175	192	102	185	141	795
6. Raimund Kosel, FRA-Wr. Neustadt	216	270	223	36	43	794
7. Gerald Jaksch, Union-Linz	121	148	300	45	153	767
8. Clemens Schobel, UMSC-Kolibri I	39	300	282	59	61	741
9. Peter Schobel, UMSC-Kolibri I	66	195	300	32	145	738
10. Wilhelm Benesch, ÖMV-St. Pölten II	200	45	262	90	117	714

Klasse N 1:

Punkte

1. Adolf Zichtl, UMSC-Kolibri III	90	49	180	68	21	408
2. Felix Schobel jun., UMSC-Kolibri III	180	82	43	60	24	389
3. Felix Schobel sen., UMSC-Kolibri III	67	59	84	124	30	364
4. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	55	71	73	49	78	326
5. Ernst Schobel, UMSC-Kolibri III	58	48	81	35	98	320
6. Wilhelm Benesch, ÖMV-St. Pölten	27	53	20	38	106	244
7. Herwig Griehsler, UMSC-Kolibri	44	25	46	—	—	115
8. Gottfried Zach, FRA-Wr. Neustadt	47	58	—	—	—	105
9. Franz Haider, FMG-Amstetten	47	32	—	—	—	79
10. Werner Stark, ÖMV-Berndorf	—	—	—	—	—	—

Klasse A 2:

Punkte

1. Hans Zachhalmel, ÖMV-St. Pölten I	160	180	180	180	145	845
2. Rudolf Höbinger, UMSC-Kolibri I	180	180	180	110	180	830
3. Raimund Kosel, FRA-Wr. Neustadt	180	180	180	62	104	706
4. Helmut Schubert, FMG-Amstetten	175	180	180	72	83	690
5. Ernst Reitterer, LSV-Salzburg	150	58	180	180	121	689
6. Alex. Zavodsky, ÖMV-St. Pölten I	120	180	122	114	147	673
7. Anton Pasteiner, ÖMV-St. Pölten II	180	130	148	95	99	652
8. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	180	102	180	56	80	598
9. Felix Schobel sen., UMSC-Kolibri I	108	156	64	180	87	595
10. Helmut Hofstadler, Union-Linz	158	115	113	53	145	588

Kombinationsklasse I (N1/M—N1): Punkte

1. Felix Schobel jun., UMSC-Kolibri	795
2. Felix Schobel sen., UMSC-Kolibri	737
3. Adolf Zichtl, UMSC-Kolibri	680
4. Ernst Schobel, UMSC-Kolibri	583
5. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	520
6. Wilhelm Benesch, ÖMV-St. Pölten	398
7. Herwig Griehsler, UMSC-Kolibri	256
8. Josef Huttmann, ÖMV-St. Pölten	217
9. Gottfried Zach, FRA-Wr. Neustadt	216
10. Franz Haider, FMG-Amstetten	161

Kombinationsklasse I (A 2/M-A 2): Punkte

1. Felix Schobel sen., UMSC-Kolibri	1306
2. Ernst Reitterer, LSV-Salzburg	1281
3. Raimund Kose, FRA-Wr. Neustadt	1182
4. Helmut Schubert, FMG-Amstetten	1167
5. Rudolf Lugbauer, ÖMV-St. Pölten	1166
6. Hans Zachhalmel, ÖMV-St. Pölten	1063
7. Rudolf Höbinger, UMSC-Kolibri	1047
8. Anton Pasteiner, ÖMV-St. Pölten	1045
9. Alex. Zavodsky, ÖMV-St. Pölten	1011
10. Werner Schubert, FMG-Amstetten	984

Mannschaftskombinationswertung:

Punkte

1. UMSC-Kolibri I (Felix Schobel sen., Rudolf Höbinger, Clemens Schobel)	3262
2. ÖMV-St. Pölten II (Rudolf Lugbauer, Anton Pasteiner, Wilhelm Benesch)	3073
3. ÖMV-St. Pölten I (Hans Zachhalmel, Alexander Zavodsky, Rupert Schneck)	3036
4. FMG-Amstetten (Helmut Schubert, Werner Schubert, Heribert Kargl)	3008
5. FRA-Wiener Neustadt (Raimund Kosel, Wolfgang Zach, Gottfried Zach)	2894
6. LSV-Salzburg (Ernst Reitterer, Heinz Dokulil, Heinrich Halamicsek)	2891
7. UMSC-Kolibri III (Nurflügel) (Felix Schobel jun., Felix Schobel sen., Adolf Zichtl)	2212
8. Union-Linz (Helmut Hofstadler, Gerald Jaksch, Wilhelm Brand)	1945
9. UMSC-Kolibri II (Peter Schobel, Alfred Jelinek, Adolf Zichtl)	1922

Staatsmeisterschaft in den Klassen A 2/M und N 1/M

Auch in diesem Jahr fand die Hangflugstaatsmeisterschaft am Spitzerberg statt. Die Unterkunft erfolgte in der Bundessportschule, wie immer in der bekannten, netten und kameradschaftlichen Form. Zeitgerecht trafen die Teilnehmer am Samstag vormittag ein und nahmen sofort das Training bei guten Windverhältnissen am Hang auf. Die Abreise erfolgte am Sonntag vor und nach der Siegerehrung; mit meist zufriedenen und einigen unzufriedenen Modellsportlern. Diese ewig Unzufriedenen fanden es auch nicht nötig, sich bei der Siegerehrung — trotz guter Placierung — einzufinden und die gute Leistung des anderen Sportlers zu würdigen. Zugleich sind sie auch unzufrieden mit dem Fluggelände am Spitzerberg wegen dem zu heftigen Wind und auch wegen günstigen Winden am Samstag und Sonntag. Auch sonstige Kleinigkeiten werden als großer Fehler hingestellt. Es sei hier festgestellt, daß es sich um Modellsport handelt und um einen Wettbewerb nach der Sportordnung. Es bleibt jedem Modellflieger selbst zur Entscheidung überlassen, ob er sich diesen Wettbewerbsregeln stellt oder nicht. Er kann auch seinen Modellflug zum Vergnügen am Samstag und Sonntag bei nur schönem Wetter betreiben und bleibe solchen Bewerben am besten fern. Diese ewige Raunzerei schadet nur unserem Modellsport am Hang. Aber jeder ist nach wie vor zu positiver Arbeit für weitere Geländesuche eingeladen, auch zu erfolgreichen Verhandlungen mit Grundbesitzern! Gute Vorschläge werden gerne von den aktiven Sportlern angenommen und behandelt werden. Auf zur aktiven Mitarbeit und Suche nach besseren Geländen (wie behauptet wird, gibt es solche). Ob wir hier eine Antwort erhalten?

Dies nur zur Einleitung. Am Samstag wurden von 14 bis 17 Uhr drei Durchgänge geflogen. Das Wetter war bewölkt und im ersten Durchgang herrschte günstiger Hangwind. Im zweiten und dritten Wertungsflug setzte wieder stärkerer Wind ein und die Leistungen begannen in diesen beiden Durchgängen zu fallen. Aber einige Sportler konnten dennoch gute Flugzeiten erzielen. Im dritten

Durchgang wurde die Startstelle tiefer verlegt, jedoch nicht mit besonderem Erfolg. Es zeigte sich somit, daß die Tieferlegung einer Startstelle trotz stärkerem Wind nicht immer positiv für die Leistungen ausfallen muß. An diesem ersten Wettbewerbstag konnten sich Hans Hlavak und Karl Lintner (ÖMV St. Pölten) an die Spitze setzen. Der Abend brachte viele Gespräche über den Hangflug bei gemüthlichem Beisammensein. In der Nacht hatte der Wind an Heftigkeit stark zugenommen, um gegen den Morgen wieder schwächer zu werden. Gleichzeitig setzte wieder Bewölkung ein. Von neun bis elf Uhr wurden die zwei restlichen Durchgänge absolviert und hier gab es bei gutem Hangwind von der gleichen Startstelle wie am Vortag vorzügliche Flugleistungen zu sehen. Es gab Standflüge, die hier den richtigen Leistungsstand unserer Sportler zeigten. Zum Schluß konnte Rudolf Höbinger (ÖMV-Berndorf) als Sieger gefeiert werden. Der Siegesflug gelang im letzten Durchgang durch ein MAX über Hlavka. In der Nurflügel-Klasse gab es einige gute Leistungen in den Durchgängen durch Adolf Zichtl (Kolibri). Sonst ist leider gerade in dieser Klasse keine weitere Bewegung bei Staatsmeisterschaften festzustellen. Es ist daher schade, daß bei anderen Bewerben oft vorzügliche Leistungen geflogen werden und am Ende der Hangflugsaison solche Leistungen nicht angeschlossen werden können. Mag dies bereits an alten Konstruktionen liegen? Auf technischem Gebiet sind in beiden Klassen keine Neuigkeiten zu verzeichnen gewesen. Einige Teilnehmer flogen mit kurzem Rumpf und auch mit Erfolg. Bei der Steuerung blieb man beim Magnet. Das Problem des stärkeren Windes konnte auch diesmal noch nicht als gelöst bezeichnet werden und weitere Versuche bleiben hier noch offen. Man hat wieder viel dazugelernt und ein bißchen kam man auch diesem Ziel etwas näher. Einige Windmodelle wurden beschädigt und der notwendige Aufschluß blieb nun hier versagt. Auch ein kräftiges Feuermachen setzte zeitweise zur Vernichtung von Totalschäden am Hang ein. Besonders betroffen wurde hier der Vorjahrsieger Felix Schobel und unsere ONF auch beim Heizen! So ging es bei weiterer Wetterbesserung zur Siegerehrung, die Bundessektionsleiter Edwin Krill in der Bundessportschule durchführte.

Ergebnis der Steirischen Landesmeisterschaften im Fernsteuerflug

Klasse RC I (Motorflugmodelle mit Mehrkanalsteuerung):

1. und Landesmeister 1965	
Rudolf Rain-Chott, UMFC-Graz	10.336 Punkte
2. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	10.254 Punkte
3. Kurt Sremsner, UMFC-Graz	9.396 Punkte
4. Alfred Sebl jun., UMFC-Graz	6.154 Punkte

Klasse RC II (Segelflugmodelle mit Mehrkanalsteuerung): Keine Teilnehmer

Klasse RC III (Motorflugmodelle mit Einkanalsteuerung):

1. und Landesmeister 1965	
Karl Eckert, UMFC-Triebsen	2.927 Punkte
2. Ernst Projer, SFC-Weiz	2.777 Punkte
3. Franz Rosenauer, UMFC-Triebsen	2.327 Punkte
4. Alois Lannegger, ASV-Puch Ikar. Graz	2.137 Punkte
5. Heinz Sekirnjak, UMFC-Graz	2.121 Punkte
6. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	2.090 Punkte
7. Karl Reinprecht, SFC-Weiz	2.069 Punkte
8. Josef Heller, UMFC-Graz	1.898 Punkte
9. Peter Pernthaller, UMFC-Triebsen	1.235 Punkte
10. Alfred Muchitsch, UMFC-Graz	990 Punkte
11. Gottfried Muchitsch, SFC-Weiz	858 Punkte
12. Peter Rath, UMFC-Graz	140 Punkte

Klasse RC MS (Motorsegler mit Einkanalsteuerung):

1. und Landesmeister 1965	
Ernst Projer, SFC-Weiz	2.555 Punkte
2. Franz Muchitsch, UMFC-Graz	1.684 Punkte
3. F. Vodermaier, ASV Puch Ikarus Graz	917 Punkte
4. Josef Heller, UMFC-Graz	885 Punkte
5. Gerhard Haiden, UMFC-Graz	225 Punkte

Die Veranstaltung fand am 4. und 5. September 1965 auf dem Flugplatz Weiz statt. Die Leitung hatten der Landessektionsleiter für Modellflug des ÖAeC Herbert Haberl und der Obmann des UMFC-Graz Alfred Sebl. Bei herrlichem Wetter und zahlreichen Zuschauern konnten über 40 Wettbewerbsflüge und mehrere Vorführungsflüge für das Publikum durchgeführt werden. Bemerkenswert noch die wirkliche Leistungssteigerung gegenüber den vergangenen Jahren.

LSL SEPP PFISTERER:

Burgenländische Freiflug-Landesmeisterschaften

Die diesjährigen Landesmeisterschaften fanden wie üblich auf dem Flugplatz in Trausdorf statt. Der Veranstalter bangte wegen des Wetters, das noch einige Tage vorher erdenklich schlechtes ahnen ließ. Doch hatte der Wettergott mit den Modellfliegern ein Einsehen, denn mit Beginn der Landesmeisterschaften begann ein prima Flugwetter, wie man es in Trausdorf bei den vergangenen Landesmeisterschaften noch nie hatte. Herrlicher Sonnenschein sorgte für gute Laune aller Beteiligten und leichter Wind; oft drehend mit teilweise zerrissener Thermik, sorgte für die nötige Spannung.

Pünktlich um 8 Uhr begann der Wettbewerb in der Klasse A 2 (die anderen Klassen wurden wegen zu geringer Teilnahme nicht ausgetragen) mit 19 Teilnehmern (13 vom Burgenland und 6 Gäste aus Wiener Neustadt, Berndorf).

Die heimischen Leistungen waren gut, kamen aber an die der Gäste nicht heran. Es wurden aber trotzdem 41 Max. geflogen. Ebenso zahlreich waren die Absauer; aber ohne die geht es nicht.

Klasse A 2:	Punkte	Gästeklasse:	Punkte
1. und Landesmeister Johann Nachtelberger	826	1. Raimund Kosef	900
2. Gottfried Pinzolitich	741	2. Gottfried Zach	770
3. Michael Zeitelhofer	631	3. Wolfgang Zach	767
4. Franz Pressler	599	4. Fritz Schölli	680
5. Franz Hartwanger	599	5. Wilfried Sporer	676

Abschließend sei den Segelfliegern gedankt, die uns den Platz in überaus entgegenkommender Weise zur Durchführung unserer Landesmeisterschaften überließen.

Ebenso herzlichen Dank für die Freiflüge, welche der Motorfliegerklub „Meteor“ und die Segelflieger Eisenstadt dem 2. und 3. zur Verfügung stellten.

ING. WALTER DETTELBACHER:

Landesmeisterschaften RC Kärnten

Am Modellflugplatz Klagenfurt-Siebenhügel fanden die Landesmeisterschaften für ferngesteuerte Flugmodelle in den Klassen RC III und RC IV statt. Der erste Start erfolgte um 8.30 Uhr in der Motor-Klasse, in welcher 12 Teilnehmer die Meldung abgegeben hatten. Es konnten auch heuer wieder aktive Modellflieger aus Jugoslawien begrüßt werden, die in der Gästeklasse gewertet wurden. Nach Beendigung von 2 Durchgängen, um etwa 17 Uhr, startete eine Wörthersee-Schiffahrt, zu welcher alle Teilnehmer mit Familie eingeladen waren. Den Tag beschloß ein Kameradschaftsabend bei geselligem Beisammensein und reichlicher Bewirtung durch den ÖMV Klagenfurt, der für die ganze Veranstaltung verantwortlich zeichnete.

Der nächste Tag brachte bei wiederum sehr schönem Wetter den Seglerbewerb über die Runden, der bei den 18 Teilnehmern und 2 Durchgängen bis gegen 16 Uhr dauerte. Die Siegerehrung wurde für 17 Uhr angesetzt, bei der auch der Präsident des Landesverbandes Kärnten, Kogler, sowie Vizepräsident Lisitzki begrüßt werden konnte. Den Erstplacierten wurden Pokale und Warengutscheine überreicht und mit den jugoslawischen Gästen wurden Ehrengeschenke ausgetauscht. Die Veranstaltung war in vollster Harmonie und zur Zufriedenheit aller verlaufen.

ERGEBNISSE:

RC IV

1. und Landesmeister Rainer Karl	KFC	2677
2. Lenzhofer Bruno	KFC	2664
3. Wölbitsch Max	KFC	2575

Gästeklasse:

1. Pintar Janec	YU	2055
2. Seracin Silvo	YU	1195
3. Koschier Marco	YU	1240

RC III

1. und Landesmeister Fürthmaier Walter	ÖMV Klgft.	2626
2. Sitte Johann	ÖMV Klgft.	2118
3. Wolschner Karl	ÖMV Klgft.	2045

Gästeklasse:

1. Stular Bruno	YU
2. Omeyc	YU

hier spricht die onf

Achtung Leistungsprüfer!

Die Leistungsprüferlizenz ist bis spätestens 31. XII. 1965 an die ONF, Herrn Kargl, Amstetten, Bahnhofstraße 7, zur Verlängerung für 1966 einzusenden. Nicht prolongierte Lizenzen verlieren ihre Gültigkeit für 1966. Es empfiehlt sich aber, die Leistungsprüferlizenz über den jeweiligen Landessektionsleiter zu senden.

Sportlizenz:

Lassen Sie Ihre internationale Sportlizenz gleich Anfang des Jahres verlängern; einzusenden an ÖAeC, Wien IV. Ohne gültige Sportlizenz ist eine Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb im In- und Ausland unmöglich.

Übrigens Ausland!

Im Jahr 1965 haben viele Modellflieger bei vielen ausländischen Wettbewerben teilgenommen, ohne daß sie vorher beim ÖAeC um Genehmigung dazu eingekommen wären. Diese Sportgenehmigung ist in den Satzungen des ÖAeC festgehalten und für uns bindend. Zuwiderhandelnde müssen in Hinkunft mit Sanktionen durch die ONF rechnen.



Modellflieger sind wetterfest — ob bei Sonnenglut oder Dauerregen . . .



EUROPA- CUP IM HANG- FLUG

Nachtrag
zum Bericht
in amf 9/65